

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

196 (21.8.1873)

Deutschland.

Strasburg, 16. Aug. (A. Z.) Allmählich treten wir nun in normale politische Zustände. Der demnächst sich vereinende Bezirkstag gibt der Regierung Gelegenheit, Das auseinander zu setzen, was bis jetzt von ihrer Seite in Bezug auf Hebung der intellektuellen und materiellen Bedürfnisse für das Reichsland geleistet worden. Sie ist im Stande, der Bevölkerung durch positive Thatsachen darzulegen, daß sie nicht müßig geblieben in Dem, was die wichtigsten Anliegen unserer gesegneten Provinz betrifft. Sie hat — das muß selbst von ihren Gegnern zugestanden werden — für den Unterricht Anerkennungswürdiges geleistet, dem Verkehr durch Verbesserung des Post- und Eisenbahnwesens Ersprießliches geboten, und überhaupt dahin gestrebt, die so schwierige Uebergangsperiode von aller Härte zu befreien. Das mitunter von einzelnen Verwaltungen im ersten Augenblick nicht immer der rechte Weg eingeschlagen wurde, ist begreiflich; allein im Großen und Ganzen war man bemüht, überall willfährig und gerecht aufzutreten. Das beste Beispiel ward in dieser Beziehung von den Oberbehörden gegeben. Wir glauben daher nicht zu irren, daß der Bezirkstag, in richtiger Würdigung Dessen, was die Regierung geschaffen und gebiegener Entwicklung zugeführt, seine Aufgabe begreifen und Hand in Hand mit der Verwaltung für das weitere Fördern der Bedürfnisse des Landes thätig sein wird. Man fängt bei uns zu begreifen an, daß wir unsern Blick mehr auf das Heimische zu richten haben, als auf Frankreich, das ja ohnedies in Folge der vollbrachten Thatsachen nur fromme Wünsche für uns haben kann. Die Vorgänge jenseits der Bogen, sowie das, was sich dort vorbereitet, sind übrigens nicht darnach anzusehen, daß wir uns nach dem ehemaligen Vaterland sehnen. So wie allenthalben, so glaubt man auch hier, daß es der republikanischen Staatsform schwer fallen wird, ihr Leben noch weiter zu fristen. Die Berichte, welche hierher gelangen, lassen keinen Zweifel mehr übrig, daß Frankreich recht bald wieder von seinem „legitimen“ König regiert werden wird. Ob nun dieser bedeutsame Wechsel ohne gewaltige Erschütterungen vor sich gehen wird, wer wollte Das behaupten? Das Elsaß steht übrigens wohl ein, daß es unbesonnen wäre, noch weiter nach Utopien zu haschen. Es ist seine Aufgabe und Pflicht, sich in das Unvermeidliche zu fügen und bei Wahrung seiner provinziellen Eigenthümlichkeiten sich Dem anzuschließen, welchem es von Frankreich überlassen wurde. Es steht zu hoffen, daß auch die Regierung in dieser Beziehung ihre Aufgabe zu lösen versteht.

Darmstadt, 19. Aug. Der ursprünglich auf den 9. U. M. festgesetzte Zusammentritt der Synode ist auf Mitte September hinausgeschoben worden, weil zu Beginn des nächsten Monats der Finanzausschuß der Ersten Kammer daher zusammentritt und mehrere Mitglieder dieses Ausschusses zugleich der Synode angehören. Bei Prüfung der Frage, welche von beiden Zusammenkünften man am zweckmäßigsten vertage, entschied man sich für die Verschiebung der Synode, da sich der Finanzausschuß mit der dringlicheren Beratung des Budgets zu befassen hat.

Berlin, 18. Aug. An der auf den zweiten September angedachten Feier zur Enthüllung des Siegesdenkmals auf dem Königsplatz wird sich, zusammen mit den übrigen Staatsministern auch der Reichskanzler Fürst Bismarck betheiligen. Derselbe kommt zur Zeit der Rückkehr des Kaisers und Königs nach Berlin. Das neuerdings von einem hiesigen Blatt verbreitete Gerücht, es sei die Absicht des Fürsten Bismarck, noch im Laufe dieses Monats sich zum Besuch der großen Ausstellung nach Wien zu begeben, entbehrt der Begründung. Ein solcher selbständiger Reiseplan des Fürsten hat niemals bestanden. Von Anfang an war in maßgebenden Kreisen nur die Rede davon, daß der Reichskanzler den Kaiser und König bei einem Besuch in Wien begleiten werde. Dies Vorhaben ist nicht geändert und erhält seine Verwirklichung, wenn die von Sr. Maj. beabsichtigte Reise nach der österreichischen Hauptstadt etwa in der zweiten Hälfte des Monats September noch zur Ausführung kommt. Gegen Ende des nächsten Monats begibt sich der Kaiser und König nach Baden-Baden, wo am 30. September der Geburtstag Ihrer Maj. der Kaiserin-Königin gefeiert wird.

Die sehr freundliche Einladung, welche Sr. Kaiserl. Hoh. dem Kronprinzen auf seiner Rückreise aus Schweden von Seiten des dänischen Hofes zu Theil geworden ist, macht in den hiesigen politischen Kreisen einen höchst günstigen Eindruck. Man erblickt in diesem Akt zuvorkommender Courtoisie ein Zeichen von Annäherung, wie es bei dem seitherigen Verhalten Dänemarks zu Deutschland und speziell zu Preußen nicht erwartet wurde. Um so mehr befestigt sich die Hoffnung, daß der Besuch des Kronprinzen an den Höfen von Schweden, Norwegen und von Dänemark zur dauernden Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu den nordischen Reichen wesentlich beitragen werde.

Das entschiedene Dementi, welches der „Pesth. Lloyd“ den Behauptungen entgegenstellt, daß der Wiener Hof an dem Zustandekommen der Verständigung zwischen den beiden bourbonischen Fürstenlinien Frankreichs mitgewirkt habe, bestätigt die gleich Anfangs hier fast allgemein gehegte Meinung: es handle sich bei den bezüglichen Ausstellungen lediglich um Tendenzereien. In der That

lag in den Verhältnissen gar kein irgend verständiger Grund zu der Annahme vor, daß die österreichisch-ungarische Politik oder der Wiener Hof sich sollte bewegen gefunden haben, auf die französische Fusion einen fördernden Einfluß auszuüben.

Beim Gardekorps haben heute die diesjährigen Herbstübungen ihren Anfang genommen. Zunächst finden hauptsächlich Exercitien der Kavallerieregimenter statt. Bei Potsdam sind heute auch die Regimentsübungen des 1. Garderegiments z. F. und bei Spandau diejenigen des 4. Garderegiments z. F. und des 3. Gardegrenadier-Regiments begonnen worden. Die hier in Berlin garnisonirende Gardeinfanterie beginnt ihre Regimentsübungen am 21. d. M.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 15. Aug. Die von freisinnigen Kath. Geistlichen des Kantons Aargau nach Brugg ausgeschriebene Versammlung hat vorgestern stattgefunden, und es wurde der angeregte Protest gegen den Ultramontanismus von den Anwesenden einstimmig angenommen und beschloß, denselben einer weiteren Versammlung gleichgesinnter Amtsgenossen zu unterbreiten. — Es wird jetzt auch die Antwort des päpstl. Geschäftsträgers Agnozzi in Sachen Mermillods bekannt, welche er dem Bundesrath auf dessen Schreiben vom 11. Februar gegeben hat. Das Schreiben des gewöhnlich als Nungius bezeichneten Hrn. Agnozzi ist vom 21. Juli datirt, wonach er sich nicht übereilt hat; er selbst schreibt die Verzögerung seiner Absicht zu, die Zeit abzuwarten, wo die Geister etwas ruhiger geworden seien. Zu dieser Beruhigung trägt sein nichts Neues bringendes Schreiben nicht bei. Er leitet den Grund und das Recht des Papstes, einen Generalvikar zu ernennen, von der Abtattung des Bischofs Marilley bezüglich Genfs und den Kurier Verträgen ab, versichert, daß die Einsetzung eines solchen Amtes den staatlichen Rechten nicht präjudicire, und protestirt schließlich gegen die Ausweisung Mermillods.

Luzern, 18. Aug. Das „Waterland“ berichtet, daß am Samstag Nachmittag 1 Uhr Thiers mit Gemahlin und Sohn. Dohne im dortigen Bahnhofe eingetroffen, wo sich eine größere Anzahl Personen eingefunden hatte. Beim Einsteigen in die bereit gehaltene Equipage wurde ihm von hier weilenden Franzosen ein Bouquet überreicht. Die wiederholten Rufe: „Vive Thiers! Vive la France!“ die aus seiner nächsten Umgebung kamen, erwiderte er mit freundlichem Gruße, wie er überhaupt von der offenen Kalesche aus auf dem ganzen Wege zum „National“ nach allen Seiten grüßte. Am Abend wurde Thiers eine Serenade gebracht.

Frankreich.

Paris, 18. Aug. Die „Republ. française“ berechnet auf einem förmlichen Tableau, das eine ganze Spalte ihres Formats füllt, die Wahrscheinlichkeiten für und gegen, die in den Abstimmungen der Nationalversammlung möglicher Weise die Wiedererrichtung des bourbonischen Königthums veranlassen können. Alle Parteien, sämtliche Abgeordnetenamen je nach ihrem Parteistandpunkte werden da aufgezählt und abgewogen und trotzdem das genannte Blatt, um sich nicht selbst zu täuschen, manchen zweifelhaften Namen auf die monarchische Liste setzt, ergibt sich doch nichts Anderes, als daß sechs Stimmen Mehrheit gegen die Restauration sein werden. Eräten diese 6 Stimmen Mehrheit aber auch auf Seite der Gegner, stiegen diese selbst mit einer Mehrheit von einigen Stimmen, so — dies ist der Schlusssatz in der Berechnung der „Republ. française“ — könnten nur wahnwitzige jugendliche Fusionisten oder zu Kindern gewordene alte Legitimisten daran denken, die Monarchie auf solcher Grundlage aufzubauen. Die Nationalversammlung könne also nur diese Frage in's Unendliche vertagen oder müsse sich auflösen.

Badische Chronik.

Oberkirch, 16. Aug. Die gegenwärtigen herrlichen Sommerstage haben unserm Städtchen eine Anzahl Fremder gebracht, welche die Sommerfrische dahier genießen und die hiesige Badanstalt, worin auch Fließbäder eingerichtet sind, frequentiren. Bei der anerkannt reizenden Lage unseres Ortes und den guten Einrichtungen der Gasthäuser ist es nur zu wundern, daß nicht mehr gethan wird, diese Vorzüge auch in weitem Kreise bekannt zu machen, während doch gewiß wenige Orte des Landes, insbesondere der Schwarzwaldthäler, so reiche und abwechselnde Naturgenüsse bieten können, wie Oberkirch und seine Umgegend. (Siehe Schnars Schwarzwald Seite 163—165.) Dabei ist der Ort noch ein geeigneter Stützpunkt für Touristen und hat man insbesondere auch in den äußerst geschmackvoll hergestellten üppigen Anlagen des ganz neuen Hüllhofes und in dem anstehenden Hochwalde recht schöne schattige Spaziergänge. Es dürfte deßhalb in gegenwärtiger Zeit wohl angezeigt sein, auf diese Vorzüge einladend aufmerksam zu machen.

Bermischte Nachrichten.

Strasburg, 18. Aug. Die öffentlichen Prüfungen des Kaiserl. Lyceums dahier gehen morgen zu Ende und sind die Ergebnisse derselben, wie sich Jedermann überzeugen konnte, entschieden zufriedenstellend. Das erste Schuljahr wurde zu Michaelis 1872 mit einer Zahl von 404 Schülern und 24 Lehrern geschlossen, die sich beim jetzigen Jahresabschluss auf 556 Schüler und 31 Lehrer gesteigert hat. Unter den Schülern befanden sich 122 Elsässer und 36 Ausländer, der

Rest sind eingewanderte Deutsche. Das Internat zählte 81 ganze und 10 Halbpensionäre. Bezeichnend ist das Zahlenverhältnis der Schüler in konfessioneller Hinsicht, nämlich: 416 evangelische, 108 katholische und 32 israelitische Schüler. Die Ferien der Anstalt, welche den Unterricht eines vollständigen Gymnasiums, wie den einer vollständigen Realschule umfaßt, dauern in diesem Jahre vom 20. Aug. bis 2. Okt. Als Direktor der Anstalt wirkt Hr. Dr. Benguerel. — Der hier erscheinende „Niederrh. Kurier“ ist heute statt wie bisher: „Die Redaktion: Moritz Schauenburg“ mit „Die Redaktion: Dr. jur. Otto Piper“ unterzeichnet, im französischen Theile: „Otto Piper, docteur en droit.“ — Die elsäß-lothringische Prüfungskommission für Apotheker hat nunmehr ihren Sommer-Prüfungskursus beendet. Seit Errichtung der Kommission im November v. J. wurden im Ganzen sechs Kandidaten — sämtlich Elsäß-Lothringer — geprüft, von denen 4 die Prüfung bestanden (1 aus Lothringen, 2 aus Unter-, 1 aus Oberelsäß).

Weiffenburg (im Elsaß), 11. Aug. Der Kreuzzug gegen die Wundererzählungen hat noch immer nicht aufgehört. So wird dem „Samb. Tageblatt“ von hier letzten Mittwoch geschrieben: „So eben marschirt eine Kompanie des 60. preuß. Infanterieregiments nach dem 1/2 Stunden von hier entfernten Orte Riefels, um sich bei dem Pfarrer, dem Bürgermeister, dem Oeffter und den reichsten Bürgern einzukwartieren und den Ort militärisch abzusperren. Auf die Aussage von Kindern und Frauen, welche behaupteten, die Mutter Gottes, den hl. Joseph und den Papst auf freiem Felde und in der Luft erblickt zu haben, war das Zustromen von Gläubigen aus Nähe und Ferne, welche das Wunder sehen wollten, in kurzer Zeit so groß, daß man die Ordnung gefährdet glaubte.“

Bonn Rhein. Die Bonner katholisch-theologische Fakultät, welche zu ihren Mitgliedern auch einen Unschelbarkeits-Professor, Hrn. Floß, zählt, hat folgende Bekanntmachung erlassen: „In Folge höheren Auftrags wird den Studirenden der katholischen Theologie hiermit zur Kenntniß gebracht, daß wenn Sr. Exc. der Hr. Minister zc. auch gern bereit ist, denjenigen Studirenden, welche den Abschluß ihrer Studien jetzt erreichen, Dispensation von der wissenschaftlichen Staatsprüfung zu ertheilen, dies selbstverständlich nicht auch für diejenigen geschehen kann, welche noch Zeit haben, sich auf dieselbe vorzubereiten, und werden die Studirenden darum hiedurch aufgefordert, das in ihren Studien bisher etwa Versäumte rechtzeitig nachzuholen.“ Die katholisch-theologische Fakultät. gez. Langen, z. Dekan.“ Hiermit hätte die Fakultät den ersten Schritt gethan, zu der Ausführung der Kirchengesetze mitzuwirken, was die Bischöfe so energisch verboten haben. Man ist gespannt darauf, ob der Erzbischof nun den einzigen noch nicht exkommunizirten Ordinarius, der an diesem Schritte theilhaftig ist, als Staatskatholik exkommuniziren wird. Auf alle Fälle ist es um die ultramontane Orthodoxie der gesammten Bonner Fakultät nun vollends geschehen, welche auch nicht einen einzigen Märtyrer zu der gegenwärtigen Kirchenverfolgung zu stellen den Anschein nimmt.

Basel, 18. Aug. Die „Schw. Gr. Post“ veröffentlicht eine bemerkenswerthe Ansprache des Vorstandes des „Bereins freisinniger Katholiken in Basel“ an sämtliche hiesige Gesinnungsgenossen. Es wird darin die altkatholische Bewegung in Basel in ihrem geschichtlichen Verlauf geschildert und dann betont, daß es nunmehr an der Zeit sein dürfte, das Gelingen der vorbereitenden Thätigkeit zu verlassen und die Ideen und Zwecke, die bis jetzt der Verein verfolgte, durch thatkräftiges Handeln zu verwirklichen zu suchen. „Diese Ideen und Zwecke — fährt die Ansprache fort — sind mit wenigen Worten: wir wollen eine Religion, aber wir wollen die Religion der Liebe und Duldung, wie sie Christus gelehrt hat, eine Religion, die nicht verketzert und verdammt; wir wollen den konfessionellen Frieden. Wir bilden nicht, daß unsere Jugend in der Schule oder in der Kirche in Lehren unterrichtet werde, welche die ächte und wahre Religion verkennen, die Gewissen beunruhigen, die Achtung und Ehrfurcht vor der weltlichen Autorität und den Gesetzen des Landes untergraben und alle Errungenschaften des Geistes, der Bildung und der Humanität mit höhnendem Munde beseitigen wollen.“

Wir glauben nicht irre zu gehen, wenn wir erklären, daß in Basel noch viele Katholiken existiren, die mit unseren Bestrebungen sympathisiren, die aber mancherlei Umstände wegen noch nicht Gelegenheit gehabt haben, sich für unsere Sache auszusprechen; Andere haben den Verlauf der Dinge abwarten wollen, um dann im geeigneten Momente ihre Zusage zu geben. Der Zeitpunkt ist da, in welchem wir wissen müssen, wer zu unserer Fahne steht. Wir halten dafür, daß in Basel fortan nur zwei Katholiken bestehen können, nämlich solche: die dem Sylabus und dem Unschelbarkeits-Dogma huldigen (wenn sie gerade auch nicht daran glauben), und solche, die von dieser Frelchre nichts wissen wollen; mit anderen Worten: die Katholiken Basels werden sich für die Zukunft nur in ultramontane und freisinnige Katholiken aufschreiben. Ein Drittes kann es unter Umständen wohl nicht mehr geben. Denn wir wollen hoffen, daß alle diejenigen, welche sich bis anhin in unserer kirchlichen Bewegung indifferent verhielten, den Zeitpunkt für gekommen erachten werden, Farbe zu bekennen und sich der einen oder anderen Partei anzuschließen. Gleichgültig in einer Sache, die heute alle Gemüther der christlichen Welt so sehr bewegt, in einer Sache, die eine so ernste ist, wäre unmännlich und feige.

Wir erlauben uns daher, an alle unsere katholischen Gesinnungsgenossen die höfliche Bitte zu richten, ihren Beitritt zu unserm Vereine durch Unterzeichnung derjenigen Karte, die ihnen dieser Tage zukommen wird, erklären zu wollen, und verbinden damit die Bemerkung, daß wir, sobald dieses geschehen, demselben diejenigen Anträge vorzulegen gedenken, welche auf Bildung einer freikatholischen Gemeinde und zeitweilige Abhaltung eines dem altkatholischen Kultus entsprechenden feierlichen Gottesdienstes hincielen.“

Am 10. d. ist die erste Lokomotive „Le Teffin“ über Tesfiner Boden gefahren. Dieselbe schaffte Wagen nach dem Gotthardt-Tunnel. Leider ist man in den letzten Tagen auf der Seite von Arolzo im Tunnel wieder auf große Wassermassen gestoßen.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.
 † Berlin, 19. Aug. (Schlußbericht.) Weizen per August 90, per Septbr.-Oktbr. 88 1/2. Roggen per August 60 1/2, per Septbr.-Oktbr. 61 1/2, per Oktbr.-Novbr. 60 1/2, per April-Mai 60 1/2. Rüböl per August 20 1/2, per Septbr.-Oktbr. 20 1/2. Spiritus per August 23 Egr., per Septbr.-Oktbr. 21 Egr. 24 Egr.
 † Köln, 19. Aug. Schlußbericht. Weizen steigend, effekt. hiesiger 10 1/2 Egr., effekt. fremder 9 Egr. 15 Egr., per August 9 Egr. 8 Egr., per Novbr. 8 Egr. 29 Egr., per März 1874 — Egr. — Egr., Roggen steigend, effekt. hiesiger 7 Egr. 7 1/2 Egr., per August — Egr., per Novbr. 6 Egr. 8 1/2 Egr., per März 1874 6 Egr. 14 Egr. Rüböl fester, effekt. 11 Egr. 12 Egr., per Oktbr. 11 Egr. 10 Egr., per Mai 1874 11 Egr. 22 1/2 Egr. Weizen 12 Egr. 18 Egr.
 † Stettin, 13. Aug. Getreidemarkt. Weizen per August 88 1/2, per September-Oktober 85 1/2, per Frühjahr 84 1/2. Roggen per August-September 58 1/2, per September-Oktober 58 1/2, per Frühjahr 58 1/2. Rüböl 100 Kil. per August und per September-Oktober 20, per Frühjahr 20 1/2. Spiritus loco und per August 23, per September-Oktober 21, per Frühjahr 19 1/2 bez.
 † Hamburg, 19. Aug. Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per August-Sept. 240 G., per Oktbr.-Novbr. 248 G. Roggen per Aug.-Septbr. 177 G., per Oktbr.-Novbr. 178 G.
 † Mannheim, 18. Aug. Unser Getreidemarkt fährt in seiner festen Tendenz fort, dagegen ist das Geschäft sehr wenig belangreich. Es wird unstrittig der Meinung Rechnung getragen, daß mit dem Erscheinen der verschiedenen Ernteprodukte der Wechselkurs eine bedeutende Einwirkung erleiden und dadurch ein fernes Steigen

der Getreidepreise erschwert werde. Wir notiren: Weizen, hiesiger Oesterr. 18 1/2—18 1/2 fl., russischer 16 1/2—18 1/2 fl., amerikan. 17 1/2—18 1/2 fl., Roggen 12—12 1/2 fl., Gerste 12 1/2 fl., Hafer 10 1/2—11 fl. per 100 Kilo.
 † Paris, 19. Aug. Rüböl ruhig per Aug. 90.50, per Septbr.-Oktbr. 91.50, per Jan.-April 93.—. Weizen 8 Marken höher, per August 88.—, per Septbr.-Oktbr. 86.25, per Novbr.-Febr. 84.—. Zucker 88, disponible, 61.—. Spiritus per August 65.—.
 C.L. Paris, 18. Aug. Nach einigen wenigen Realisirungen melben sich gute Käufer und die Kurse nehmen einen neuen Aufschwung. Schluß wieder sehr fest; Rente 57.85, neue Anleihe 91.67, Italiener 61.60, Banque de Paris wieder sehr gesucht 1125, Kredit mobiler desgleichen 375, Foncier 790, österreichische Boden-Kreditanstalt 867, Staatsbahn 762, Lombarden bei ungewöhnlich großen Umläufen sehr fest 433, auch französische Bahnen durchgängig in hausse: Nord 1005, Lyon 882, Ostbahn 511.
 Amsterdam, 19. Aug. Weizen loco gestiegen, per Okt. 380, per Novbr.—. Roggen loco unverändert, per Oktbr. 231, per März 235 1/2. Raps loco —, per Okt. 378, per April 395. Rüböl loco 37 1/2, per Herbst 37 1/2, per Mai 1874 39 1/2.
 London, 18. Aug. [City-Bericht.] Diskontmarkt lebhafter und auch Geld ist wieder flüssiger. Erpedien werden auf offenen Geldmarkt feinste Wechsel nur zu 1/8 % unter dem Bankminimum, d. h. nur zu 3 3/4 % begeben.
 London, 18. Aug. [City-Bericht.] Die heimische Regierungssicherheiten unverändert und heimische Renten etwas matt. Amerikanische Regierungssicherheiten, namentlich 10—40er wiesen 1/2 %, dagegen haben sich Erie's Aktien profitirt 1/2 %, Franzosen getragt, Italiener fest.
 London, 18. Aug. Der heutige Getreidemarkt schloß bei geringem Verkehr in fester Haltung. Die Preissteigerungen der letzten Woche waren für roten Weizen 1, weißen 2, Sachmehl 1, Feinmehl 1/2—1, Mais 1, Hafer 1/2 lb. Gerste bleibt beizend für den Kontinent getragt. Zufuhren: Weizen 49994, Gerste 8361, Hafer 64301 D.

London, 13. Aug. Die Getreidezufuhren vom 9. bis zum 15. August betragen: Engl. Weizen 2199, fremder 49,994, engl. Gerste 50, fremde 8361, engl. Malzgerste 18,093, engl. Hafer 245, fremder 64,301 Drrts. Engl. Wehl 13,411 Sack, fremdes 835 Sack und 16,730 Fsk.
 Liverpool, 19. Aug. Baumwolle flau, Umsatz 8000 B. Zufuhr 11,000 B. Consols 92 1/2, Amerik. 93 1/2. Schwimmende Weizenladungen fest, eingetroffen 4, zum Verkauf angeboten 16 Cargos. Weizen loco 33 lb. 3 d.
 New-York, 18. Aug. Goldagio 115 1/2. London 108 1/2. Baumwolle middl. Upland 19 1/2 cs. Petroleum Standard white 16 1/2, cs. Wehl extra State D. 6.90—7.10. Rother Frühjahrweizen D.—. Baumwoll-Zufuhr in sämtlichen Häfen der Union — B.
 Brüssel, 10. Aug. Loose vom Jahre 1867. Ziehung am 16. August. Hauptpreise: Nr. 175 656 zu 25,000 Fr., Nr. 144,512 zu 2000 Fr., Nr. 196,189, 245,435 zu 1000 Fr., Nr. 198,457, 227,798 zu 500 Fr., Nr. 8350, 136,966, 146,891, 173,140 zu 200 Fr.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in %.	Wind.	Witterung.
19. Aug. Morg. 748.4 mm	17.6	0.89	S.	w. bew.
Mitt. 748.2 mm	20.4	0.72	SW.	bedeckt
Nachm. 749.3 mm	17.0	0.57	.	—

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Fern. Kroenlein.

Öffentliche Mahnung und Aufforderung
zur Erneuerung von Grund- und Hypothekeneinträgen.

3.172. Kaltbrunn. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Hypothekeneinträgen, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des bezeichneten Gesetzes gestrichen würden.
 Kaltbrunn, den 30. Juli 1873.
 Das Landgericht:
 Bürgermeister A r m b r u s t e r.
 Der Vereinigungs-Kommissar:
 J o h. F a u e r, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite	Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags Datum.	Seite	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
I. Einträge im Hypothekeneintragsbuch Band I.									
8. März 1833	46b	Andreas Mantele in Heubach	Donitz Lehmann von St. Roman. Darlehen	400 —	18. Jan. 1838	189	Alois Dieterle und Agatha Maier hier	Martin Spengler und Victoria Springmann hier. Kauf	1800 —
	48	Franz Hauer Gütle, Bürger in Heubach	Darlehens. Darlehen	400 —	19. Apr. "	207	Josef Gebert und M. Anna Mantele hier	Katharina Heizmann und ihr Sohn Thomas Braitsch hier. Kauf	800 —
	49	Andreas Armbruster, Bergmann	2 Kinder des Schuldners 1. Ehe, Nikolaus und Elisabetha. Erbgut auf mütterl. Theilung	332 25	18. Apr. "	211	Joh. Nep. Maier, Schuster hier	Mathias Hauer's Schuldmasse hier. Kauf	815 —
3. Jan. 1835	60b	Mathias Hauer von hier	Karl Armbruster von hier. Darlehen	75 —	17. Mai "	225	Thomas Hauer von Heubach	Franz Hauer, Bürger in Heubach. Kauf	3010 —
7. April "	63	Franziska Heizmann, Wittve des Simon Mantel von Wittichen	Bartholomä, Maria Anna, Ferdinand und Magnus Mantel. Väterliches Erbgut	281 50	14. März 1839	259	Josef Künstle von hier	Karl Armbruster von Wolsbach. Kauf	8000 —
6. Nov. 1837	74	Mathias Hauer von Wittichen	Bürgermeister Karl Armbruster und Mathias Schmid hier. Abfindung mit Gläubigern	143 19 63 54	21. Jan. 1840	274	Johannes Heizmann von Heinerzau Johannes Dieterle von Schapbach Severin Armbruster von Schapbach.	Johannes Heizmann von Heinerzau Andreas Tril in Alpirsbach Johann Georg Tril in Sigmarswangen	79165 —
1. Juni 1838	77	Josef Gebert hier	Thomas Braitsch hier. Kaufschilling	800 —			Ludwig Tril von Alpirsbach Andreas Tril von Alpirsbach Andreas Armbruster	Mathias Tril in Hünweiler Ludwig Tril von Alpirsbach Anna Maria Tril, Ehefrau des Johann Gebert in Hünweiler Christina Tril, Ehefrau des Friedrich Dietrich zu Lauterbach Barbara Tril, Johann Böfner's Frau zu Hünweiler Kauf	
19. Jan. 1840		Josef Künstle hier	Karl Armbruster hier. Kaufschilling	3000 —			Joh. Georg Armbruster		
30. Juli "	84b	Josef Gebert von Wittichen	Christina Gebert von da. Darlehen	200 —			Johannes Armbruster		
18. April 1841		Franziska Heizmann von Wittichen	Bartholomä, Ferdinand, Maria Anna und Magnus Mantel, jedem 70 fl. 27 1/2 fr. Väterliches Erbgut	281 50			Joh. Georg Heizemann von Heinerzau Alois Armbruster Franz Sales Bühler Kajetan Armbruster		
12. Jan. 1842	88	Josef Gebert von Wittichen	Christina Gebert von Wittichen. Darlehen	200 —			Joh. Armbruster's Wittve Clara Hof Johannes Waidele Schmidberger		
1. März "	92	Bürgermeister Andreas Harter und seine Ehefrau hier	Herr Notar Gideon Maier in Basel. Darlehen	37000 —			Frs. Josef Waidele Bauer Johannes Dieterle Maier von Schapbach Johannes Armbruster in Offenburg Ferdinand Metzger hier		
II. Einträge im Grundbuch Band I.									
12. Dez. 1834	64	Anton Mantele in Kaltbrunn	Karl Armbruster, Bürgermeister hier. Kauf	800 —	15. Okt. 1840	319	Ferdinand Metzger hier	Anton Hauer hier (Weber). Kauf	1040 —
	69	Derselbe	Derselbe. Kauf	120 —	III. Einträge im Grundbuch Band II.				
31. Jan. 1835	78	Josef Kilgus, Maurer hier	do. Kauf	1200 —	13. Febr. 1841	3	Karl Armbruster, Kreuzwirth von Wolsbach	Josef Künstle in Kaltbrunn, Schuldsache. Kauf	2310 —
30. Aug. "	93	Johann Georg Feger vor dem Thal	Christian Eble, Bürger und Wagner, und dessen Ehefrau. Kauf	1900 —		13	Mathias Schmid hier	Karl Armbruster, Kreuzwirth in Wolsbach. Kauf	1100 —
	103	Johann Georg Harten von Kaltbrunn	Johannes Schmid von Kaltbrunn. Kauf	2000 —	7. März "	19	Reinhard Braitsch von Schapbach	Florian Armbruster in Heubach. Kauf	2000 —
21. Okt. "	109	Johannes Andreas Johann Georg Mathias Ludwig Anna Maria Christina und Barbara Tril von Hünweiler	Johann Georg Tril und sein Ehe-weib Christina Wöfler von Hünweiler. Kauf	7000 —	24. Juni "	23	Alois Harter von Schapbach	Johann Georg Feger, Wirth in Kaltbrunn. Kauf	71500 —
13. Dez. "	118	David Maier, Schneider hier	Bürgermeister Karl Armbruster. Kauf	600 —	5. Febr. 1842	64	Johannes Springmann und dessen Ehefrau M. Anna Fischer hier	Anton Hauer, Weber. Tausch	1000 —
12. Febr. 1836	126	Johannes Harter, Bauer in Heubach	Mathias Geberts Wittve, Barbara, geb. Armbruster in Heubach. Kauf	300 —	6. Febr. "	69	Jacob Hauer II. hier	Andreas Schach hier Kauf	1500 —
15. April 1837	162	Sebastian Häuß von Heubach	Markus Hauer von Heubach. Kauf	2855 —	8. Febr. "	81	Jos. Maier, Schiffsfahrer in Wolsbach	Karl Armbruster, Kreuzwirth in Wolsbach. Kauf	30000 —
19. Okt. "	79	Elisabetha Schmid in Kaltbrunn	Posthalter Nieger in Alpirsbach. Brautleute. Kauf	7500 —	1. März "	109	Gertrud Hauer und Andreas Harter hier	Franz Hauer hier. Uebergabe	30882 —
					2. März "	144	Josef Schmid hier	Anton Harter und seine Ehefrau Magdalena Schmid hier. Kauf	6000 —
						154	Mathias Schmid hier	Dieselben Uebergabe	6000 —
					10. Nov. "	183	Mathias Schmid hier	do. "	11689 —

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Aufforderungen.
 3.190. Nr. 7703. Waldkirch. J. S. Josef Ketterer, Blechner von Altmunswald, gegen unbekannt Dritte, dingliche Rechte an Liegenschaften betreffend. Beschl. Josef Ketterer, Blechner von Altmunswald, befiht in dieser Gemerkung am Felsen eine einpöckige Behauung nebst Stallung unter einem Dache, sowie ein etwa 8—10 Ruthen großes Krautgärtchen, vornen an die Thalstraße, hinten an Eigenthum des Josef Ambs, Wäfer, oben an Kaver Bammer und unten an Eigenthum des Josef Brugger, Alle von Altmunswald, anstoßend.
 Wegen Mangels eines Eintrages zum Grundbuche wird die Gewähr verlag. Auf Antrag des Josef Ketterer werden deshalb alle diejenigen, welche an den bezeichneten Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, lehenrechtlich oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert,

solche innerhalb 8 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls dem jetzigen Besitzer gegenüber verloren gehen. Waldkirch, den 13. August 1873. Großb. bad. Amtsgericht. S p e r i
 3.188. Nr. 17,851. Bruchsal. In Sachen Joh. Bapt. Siegel Erben hier gegen Unbekannte, Eigenthumsrecht betr.
 Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 7. Mai 1873, Nr. 10,205, weder dingliche Rechte, noch lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerb gegenüber für erloschen erklärt.
 Bruchsal, den 16. August 1873. Großb. bad. Amtsgericht. S c h a g
 3.189. Nr. 17,640. Bruchsal. Auf Antrag der Anna Katharina K r i e m a i e r Wittve in Rheinhausen werden alle Die-

jenigen, welche an den unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerb gegenüber für erloschen erklärt werden.
 Auf Bruchsal'ser Gemerkung:
 2 Viertel Wiesen auf den Peterswiesen, neben Andreas Baron und Marzell Debatin;
 1 Viertel Wiesen im Nieret, neben August Grub und Wendelin Köhler.
 Bruchsal, den 13. August 1873. Großb. bad. Amtsgericht. S c h a g
 3.171. Nr. 5048. Borberg. Werden die in der öffentlichen Aufforderung vom 26. Mai d. J., Nr. 3360, genannten dinglichen Rechte an den dort angeführten Liegenschaften den Urban Kupp's Erben, als: Konrad Kupp, C. Malo Kupp und Magdalena Kupp, Letztere Ehefrau des

Juozenz F u h r e r, Sämmtliche von Altschadt, gegenüber für verloren erklärt. Borberg, den 13. August 1873. Großb. bad. Amtsgericht. S i n g e r.
 3.170. Nr. 5039. Borberg. Werden die in der öffentlichen Aufforderung vom 15. Februar d. J., Nr. 1294, genannten dinglichen Rechte an den dort angeführten Liegenschaften dem Philipp Volk von Neuffelden gegenüber für verloren erklärt.
 Borberg, den 13. August 1873. Großb. bad. Amtsgericht. S i n g e r.
 3.179. Nr. 8558. Breisach. Die Gant des Friedrich Hellinger und dessen Ehefrau Anna Maria Kähule von Hringen betr.
 Ergeht Präklusivbescheid.
 Werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationsstafahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von

der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Breisach, den 5. August 1873. Großb. bad. Amtsgericht. v. W e i l e r.
Verfallenenfallsverfahren.
 3.174. Nr. 7675. Durlach. Wird der seit vielen Jahren von seiner Heimath abwesende Schmiedegessele Heinrich K a s t n e r von Königsbach nunmehr für verstorben erklärt und sein Vermögen den unmaßgeblichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz ausgeliefert.
 Durlach, den 12. August 1873. Großb. bad. Amtsgericht. G ä r t n e r.
Handelsregister-Einträge.
 3.191. Nr. 20,098. Forzheim. Zu D. 3. 290 des Gesellschaftsregisters, die Firma Helmle & Cie. dahier betreffend, wurde heute eingetragen, daß der Gesellschaftsleiter Wilhelm Krüger am 2. d. Mts. aus obiger Firma wieder ausgetreten ist.
 Forzheim, den 9. August 1873. Großb. bad. Amtsgericht. J. D u b.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Unterpandbuchs-Einträgen.

§ 146. Hagsfeld. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 80, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezüglichen Einträge von Vorzugs- und Unterpandbuchsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpandbuchs eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpandbuchsrechten, und jener der in das Grundbuchs eingetragenen Forderungen in den gesetzlichen Vorzugsrechten der Verkäufer, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Der Wohnort der Schuldner und Gläubiger ist Hagsfeld, wo kein anderer angegeben ist.

Hagsfeld, den 20. Juli 1873.

Das Pfandgericht: C. G. Gerich, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär: Adolph Deß, Rathschreiber.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. It is divided into Pfandbuch Band II and III, and Grundbuch Band II.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
7. Jan. 1833	254	Christian Erb	Martin Gaser Eheleute	70	12. Nov. 1833	97	Jacob Christian Gerhardt	Margaretha Meinger, ledig,	36
		Friedrich Weber	Johannes Stoll Bwe. von Rintheim	30			Jost Murr	Derfelbe	51
		Georg Adam Gerhardt	Fried. Pallmer Eheleute von da	15			Bernhard Weber	Johann Adam Schaarmann Eheleute	25
25. Febr.	257	Jacob Gorenflo		120	30. Nov.	99	Katharina Pfüllendorfer	von Büchig	71
		Friedrich Morlock		95					18
		Johannes Lang		66					100
3. Juni	265b	Christian Gierich	Friedrich Murr Bwe. Rothpfenning	50			Friedrich Bern		123
		Johannes Murr	Jacob Pallmer, ledig, von Rintheim	22			Georg Adam Rausch		30
17. März 1834	270	Christian Schuder	Christof Fried. Siegel Eheleute von Knielingen	20	22. Dez.	103	Andreas Bidel	Jacob Leske Eheleute	216
							Friedrich Bern		41
					15. Juli 1839	112	Derfelbe	Christian Wurm, ledig,	26
								Andreas Hildenbrand Eheleute von	34
								Büchig	30
									24
									39
									61
									30
									20
									2515
									45
									60
									30
									124
									50
									400
									87
									67
									99
									50
									67
									80
									102
									50
									23
									31
									118
									130
									132
									32
									245
									21
									35
									80
									46
									46
									50
									126
									59
									80
									225
									140
									70
									72
									30
									39
									40
									34
									60
									73
									35
									45
									600
									46
									121
									92
									19

Grundbuch Band III.

Amtsgericht: Waldkirch.

Gemeinde Wildgutach.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpandbuchs-Einträgen.

3.180. Wildgutach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungs-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnis genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpandbuchsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Der Rechtsgrund des Pandbuchs-Eintrags besteht im gesetzlichen Pfandrecht, und der der Grundbuchs-Einträge im Vorzugsrechte, wozu noch Wohnungs- und Leibgedingsrechte kommen.
Das Pfandgericht: Die Vereinigungskommission für: W a n g l e r, Rathschreiber.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
Einträge im Grundbuch.									
30. Nov. 1832	55	Großh. Domänenfiskus	Die Erben des Philipp Rieße hier	80	1. März 1841	138	Urban Frey, Uhrenmacher hier	Jacob Bamert	4700
15. März 1833	56	Johann Rieße, jetzt Salomon Rieße, Landwirth hier	Die Erben der Maria Rieße, geb. Fehrenbach hier. Vorzugsrecht	1400	2. März "	143	Johann Hah, jetzt Andreas Rombach, Gessellermacher hier	Derfelbe	1800
10. Mai "	66	Josel Wurshorn, jetzt Nikolaus Wurshorn, Leineweber hier	Die Erben des Andreas Wurshorn hier. Vorzugs-, Wohnungs- und Leibgedingsrecht	1425	1. April "	145	Mathias Gamm, jetzt Andreas Rombach, Gessellermacher hier	do.	3600
2. Juli "	75	Johann Hah, jetzt Wilhelm Wangler, Wirth hier	Die Erben des Benedikt Wurshorn. Vorzugsrecht	2500	23. Juni "	152	Salomon Rieße, jetzt Andreas Schuler, Gessellermacher hier	Die Geschwister des Salomon Rieße und die Wittve des Philipp Rieße. Vorzugs-, Leibgeding und Wohnungsrecht	2600
12. Juni 1834	78	Philipp Waldbogel, jetzt jung Philipp Waldbogel, Landwirth hier	Die Erben der Barbara Waldbogel, geb. Kauf, Kaufpreis und Leibgeding	2200	9. März 1842	196	Philipp Fehrenbach, jetzt Andreas Schultis, Landwirth hier	Josel Ruth. Vorzugsrecht	2600
13. Juli 1835	85	J. Georg Bamert, Landwirth hier	Josel Rombach Eheleute hier. Kaufpreis	2300	22. Febr. "	201	Thaddäus Ganter, jetzt Theodor Dold, Tagelöhner hier	Die Erben der Rosina Heim Wittve, Vorzugsrecht und Leibgeding	1600
9. Sept. "	89	Johann Hah, jetzt Wilhelm Wangler, Wirth hier	Jacob Bamert. Kaufpreis	100	19. Jan. "	220	Mathias Dilger, Landwirth hier	Die Erben des Andreas Dilger hier. Vorzugsrecht und Leibgeding	2000
9. Juni 1837	91	Lorenz Ketterer, jetzt Theodor Krenfle, Gessellermacher hier	Andreas Seier. Kaufpreis	2000	Eintrag im Pandbuchs Band I.				
8. Febr. 1841	135	Mathias Rombach, Gessellermacher hier	Jacob Bamert	4700	28. Febr. "	13	Josel Ruth	Mathias Bypfel. Geseßliches Pfandrecht	247

Berm. Bekanntmachungen.

Bergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Die Lieferungen und Arbeiten für Herstellung einer Wasserleitung zum neuen Dampfbad in Baden, sowie der Zuleitung zu einem mit derselben in Verbindung stehenden Gegenreservoir sollen im Wege des Angebots vergeben werden.
Dieselben bestehen in der Lieferung des Materials für die Röhrenleitung mit einer

Gesamtlänge von 1770 Metern und in Röhrendurchmessern von 24, 18, 15 und 9 Centimeter Röhrenweite, dem Verlegen und Dichten derselben einschließlich der Erdarbeit, ferner in der Lieferung und dem Einlegen der zugehörigen Schieberbahnen und sonstigen Rohrleitungsbestandtheile.
Die Bedingungen können bei Ingenieur Schmid auf dem Baubureau in der Nähe des Dampfades zu Baden und bei dem Unterzeichneten dahier eingesehen werden.
Die Angebote sind längstens bis zum 30. August d. J. an welchem dieselben Vormittags 10 Uhr eröffnet werden, an den

Unterzeichneten dahier, Steinstraße Nr. 15, einzuliefern.
Karlsruhe, den 14. August 1873.
Gersner,
Großh. bad. Bezirksingenieur.

Restaurateur = Gesuch.

Für die Offiziers-Ressource des 3. bad. Infant.-Rgts. Nr. 111 wird auf den 15. September d. J. ein Restaurateur gesucht.
Offerten sind bis zum 26. August schriftlich oder mündlich an unterzeichnete Com-

mission zu richten und sind die näheren Bedingungen bis zu obigem Termine in der Ressource obigen Offiziers-Corps einzusehen.
Karlsruhe, im August 1873.
Die Commission der Offiziers-Ressource
3. bad. Infanterie-Regiments Nr. 111.

Schreibgehilfengesuch.

Junge Leute, welche bereits einige Uebung im Schönschreiben besitzen, können

zur Ausbildung und Verwenbung im Schreibfache sofort in die Kanzlei der General-Direktion der Großh. Staats-Eisenbahnen eintreten.
Schriftliche Anmeldungen unter Vorlage der Zeugnisse über bisherige Beschäftigung, Kennzahl, Militärdienst etc. sind binnen 14 Tagen bei unterzeichnetem Bureau einzuliefern.
Karlsruhe, den 16. August 1873.
Centralbureau der General-Direktion der Großh. Staats-Eisenbahnen.
G r i m m.